

BÜRSTADT

SCHLAGANFALL-SELBSTHILFE - PHYSIOTHERAPEUT HELMUT GRUHN PRÄSENTIERT IN BÜRSTADT SEIN THERAPIE-KONZEPT FÜR BETROFFENE

Zurück ins Leben gekämpft

25. Februar 2019 Autor: cid



Viele positive Beispiele stellt Physiotherapeut Helmut Gruhn bei seinem Konzept „Back to Life“, also zurück ins Leben, im Bürstädter Briebelsaal vor.

© cid

BÜRSTADT. Um nach einem Schlaganfall wieder auf die Beine zu kommen, braucht es ein Ziel. Das ist die Devise von Physiotherapeut Helmut Gruhn, der nicht nur Entwickler der Intensiv-Therapie „Back to Life“ ist, sondern auch Fachberater für Schlaganfalltherapie.

„Es ist für Betroffene eine enorme Arbeit, einem Schlaganfall zu begegnen“, bestätigte er bei seinem Vortrag im Briebelsaal von St. Elisabeth. Eingeladen hatte dazu die Schlaganfall-Hilfe. Ein Betroffener verursache für das Gesundheitssystem Kosten von rund 50 000 Euro. „Die Hälfte der Betroffenen haben bleibende Behinderungen, 30 Prozent bleiben auf fremde Hilfe angewiesen und 15 Prozent sind schwerste Pflegefälle“, resümierte der Physiotherapeut.

Die Erstversorgung in Deutschland sei gut bis sehr gut. Es gebe in vielen Krankenhäusern Stroke Units (Spezialeinheiten für Schlaganfall-Patienten). Die anschließende Versorgung durch Reha klappe ebenfalls. Die meisten Probleme ergäben sich, wenn der Patient nach Hause komme und versuche, wieder selbstständig zu werden. „Es braucht jemanden, der sich dann kümmert. Zum Beispiel um die Therapien für den Betroffenen“, erklärte Gruhn. Im Idealfall kommunizieren alle miteinander: Patient, Arzt und die verschiedenen Therapeuten. Das funktioniere in der Realität allerdings selten. Dies gehört aber zum sogenannten Bobath-Konzept, das das Ehepaar Bobath (er Arzt, sie Physiotherapeutin) entwickelt hat. Gruhn hat selbst beim Ehepaar Bobath in der Schweiz das Konzept gelernt.

Er machte vor allem den Betroffenen in Bürstadt Mut, als er sagte, das alte Leben sei vorbei, das neue liege in der Zukunft, doch „das Leben ist jetzt, in der Gegenwart“. Und der Experte zeigte viele positive Beispiele anhand von Videos in seinem Vortrag. Da ging es beispielsweise um einen früheren Polizist und Hundeausbilder, dessen sehnlichster Wunsch war, wieder mit seinem geliebten Hund Gassi zu gehen. Doch der Hund wirkte verstört, weil sich sein Herrchen seltsam bewegte und er es nicht

wiedererkannte. Nach dem Training bei Helmut Gruhn und einem speziellen Hundetrainer lief es sehr viel besser. Der Physiotherapeut hatte noch weitere Beispiele parat. Etwa von einem Patienten, der mit seinem Enkel Fußball spielen wollte. Nach wenigen Trainingseinheiten mit Gruhn war er wieder in der Lage, den Ball sehr lange mit einem Fuß immer wieder in die Luft zu kicken.

„Man ist nicht hilflos ausgeliefert“

„Wir bereiten den Körper darauf vor, wieder einsatzfähiger zu sein“, sagte der Physiotherapeut. Er zeigte einen Film über einen Golfer, der nur mit einem Arm den Schläger führt und damit sehr erfolgreich ist. Andere wollen wieder segeln, schwimmen, klettern oder tanzen und wirkten nach dem Training viel zufriedener. „Das zeigt, dass man nicht hilflos ausgeliefert ist und das Gehirn immer wieder neue Verknüpfungen bilden kann“, bestätigte Gruhn.

Hans-Dieter Niepötter, Leiter der Selbsthilfegruppe, war froh über den großen Andrang zum Vortrag. Es mussten sogar noch Stühle gebracht werden. „Ich hatte im Vorfeld keine Erwartungen. Aber dass so viele gekommen sind, zeigt das große Interesse“, sagte Niepötter. Die Selbsthilfegruppe hat inzwischen zahlreiche Teilnehmer. *cid*

© Südhessen Morgen, Montag, 25.02.2019

WEITERE INFOS ZU HELMUT GRUHN GIBT ES UNTER PERZEPTIONSHAUS.DE ...

Weitere Infos zu Helmut Gruhn gibt es unter perzeptionshaus.de und zur Selbsthilfegruppe unter schlaganfall-selbsthilfe.org.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag GmbH